

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen Sie sehr herzlich im PankreasZentrum Ingolstadt. Das Zentrum ist Bestandteil des Viszeralonkologischen Zentrums am Klinikum Ingolstadt.

Krebs der Bauchspeicheldrüse (Pankreaskarzinom) gilt nach wie vor als eine der aggressivsten Krebserkrankungen, sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Dennoch kann die Erkrankung durch die Kombination aus medikamentösen Therapien (u.a. Chemotherapien) und chirurgischen Maßnahmen in vielen Fällen behandelt werden.

Das PankreasZentrum Ingolstadt intendiert daher die optimale Früherkennung und Behandlung durch intensive Zusammenarbeit der Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie und Pathologie mit Hausärztinnen und -ärzten.

Ziel der Behandlungsstrategien ist stets die Zurückdrängung der Erkrankung und nach Möglichkeit ihre vollständige Entfernung durch eine Operation. Aufgrund der besonderen Anatomie der Bauchspeicheldrüse und ihrer engen Lagebeziehung zu großen Blutgefäßen und dem Gallengang muss jedoch für jeden Fall genau geprüft werden, welches Risiko für eine Operation besteht und wie dieses Risiko möglicherweise reduziert werden kann. Dabei wird vor allem die Abwägung zwischen einer primären Operation mit oder ohne Nachbehandlung und einer Vorbehandlung vor einer Operation getroffen.

Aus diesem Grund werden alle Patientinnen und Patienten in unserem Zentrum sehr akribisch und unter Anwendung der modernsten technischen Methoden untersucht. Hierzu zählen zunächst die Bildgebung mit Ultraschall, CT und MRT sowie endoskopische Methoden wie Gastroskopie, Endosonografie und ERCP. Letztere kann unter Umständen schon vor der Operation als Therapie zur Entlastung der Gallenwege dienen: Steine können entfernt und Gewebeproben entnommen werden.

Vor einer möglichen Operation erstellt das interdisziplinäre Tumorboard, in dem alle an der Behandlung beteiligten Ärztinnen und Ärzte zusammenkommen, das optimale Behandlungskonzept. Häufig werden mittlerweile jedoch auch Vorstufen von Krebserkrankungen entdeckt, die in Form von zystischen Tumoren (Geschwülsten) an der Bauchspeicheldrüse auftreten können. Im günstigsten Fall können diese gutartigen Tumoren bereits sicher entfernt werden, bevor sie entarten. Gleiches gilt auch für früh entdeckte, bereits bösartige Tumoren.

**Dr. Oana Simionescu, Prof. Dr. Markus Rentsch
und Prof. Dr. Josef Menzel**

**Für nähere Informationen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.**

Sie möchten einen Termin vereinbaren oder haben
eine Frage? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

viszeralchirurgie@klinikum-ingolstadt.de

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Direktor Prof. Dr. Markus Rentsch

Sekretariat:
Tel.: (08 41) 8 80-24 01 / -24 07 / -24 14
Notfälle: (08 41) 8 80-24 06
Onkologisch-Chirurgische Rückfragen: (0841) 8 80-24 44

**Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und
Hämatologie-Onkologie**
Direktor Prof. Dr. Josef Menzel
Tel.: (08 41) 8 80-21 50
Fax: (08 41) 8 80-21 59
josef.menzel@klinikum-ingolstadt.de

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de



PankreasZentrum



Wie merke ich, ob ich Bauchspeicheldrüsenkrebs haben könnte?

In der Regel verläuft die Erkrankung lange Zeit ohne Symptome. Es können jedoch Verdauungsprobleme, Völlegefühl und ein unspezifisches Unwohlsein nach der Nahrungsaufnahme auftreten. Gelegentlich sind auch Rückenschmerzen mit der Erkrankung verbunden. Eine Gelbfärbung der Haut oder der Augen ist ein Alarmzeichen und sollte sofort abgeklärt werden.

Behandlung

Die chirurgische Entfernung des von dem Tumor betroffenen Abschnitts der Bauchspeicheldrüse ist nach wie vor die optimale Behandlungsoption. Hierfür kann die Entfernung des rechten oder des linken Anteils der Bauchspeicheldrüse geeignet sein. Bei der linksseitigen Entfernung muss häufig auch die Milz entfernt werden, was außer einer jährlichen Schutzimpfung kaum Konsequenzen nach sich zieht. Nach der rechtsseitigen Entfernung muss eine Rekonstruktion der Verdauungswege durch Naht erfolgen, um eine einwandfreie Nahrungspassage und -aufnahme zu gewährleisten.

Wenn eine Vor- oder Nachbehandlung in Form einer Chemotherapie erforderlich ist, handelt es sich in der Regel um eine Kombinationstherapie aus verschiedenen Substanzen. Die verschiedenen Chemotherapie-Schemata werden ggf. durch die Kombination mit Antikörpertherapien oder anderen modernen Substanzen individuell für Patientinnen und Patienten zusammengestellt, entsprechen jedoch etablierten Empfehlungen aus den Leitlinien und aktuellen Studienerkenntnissen. Diese Behandlung wird ambulant oder stationär durchgeführt.

Durch die enge Abstimmung aller Behandlungspartner ist für alle Patientinnen und Patienten immer und jederzeit die bestmögliche Behandlung sichergestellt. Neue Behandlungsmöglichkeiten können allen Patientinnen und Patienten sehr frühzeitig angeboten werden.

Das von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Pankreaszentrum stellt die bestmöglichen Behandlungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs sicher und trägt so zur Verbesserung der Erfolgsaussichten bei.

Kooperation:

Im Mittelpunkt aller Bemühungen im PankreasZentrum stehen das Wohl und die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten.



Dabei wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit intensiv gepflegt:

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Tel.: (0841) 880-2401
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie, Tel.: (0841) 880-2151
- Institut für Strahlentherapie und Radiologische Onkologie, Tel.: (0841) 885-4650
- Praxis für Pathologie, Dres. Popp Adam, Tel.: (0841) 885-5540
- Zentrum für Radiologie und Neuroradiologie, Tel.: (0841) 880-2881
- Institut für Laboratoriumsmedizin, Tel.: (0841) 880-2901
- Palliativmedizin im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-4860
- Zentrum für psychische Gesundheit, Tel.: (0841) 880-2201
- Sozialdienst im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-1244
- Ernährungsberatung im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-1460
- Diabetesberatung im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-3303
- Institut für physikalische und rehabilitative Medizin, Tel.: (0841) 880-2571
- Internistisches Zentrum Eichstätt, Tel.: (08421) 983013
- Internistisches Zentrum Ingolstadt, Tel.: (0841) 9991320
- Onkologische Schwerpunktpraxis Dres. Gebauer/Maywald, Tel.: (0841) 484755
- Praxis Dres. Scheringer, Tel.: (0841) 1525 und 1526
- Praxis Dr. Strobl, Tel.: (0841) 993 55422
- Praxis Dr. Holzbauer, Tel.: (0841) 350 49
- Medizinisch Genetisches Zentrum, Dr. Gertrud Strobl-Wildemann, Tel.: (0841) 993 69801
- Förderverein zur Unterstützung Krebskranker in der Region Ingolstadt, Tel.: (0841) 33900
- Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. Tel.: (0228) 33889-251 oder -252